



Konzeption



Theaterpädagogische Kita
Die Brücke

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

- 1.1 Vorstellung der Kita
- 1.2 Ziel der Konzeption
- 1.3 Rechtliche und pädagogische Grundlagen

2. Leitbild und Werte

- 2.1 Pädagogische Grundhaltung
- 2.2 Inklusion und Diversität
- 2.3 Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein

3. Rahmenbedingungen

- 3.1 Träger der Einrichtung
- 3.2 Öffnungszeiten und Betreuungsumfang
- 3.3 Räumliche Gegebenheiten und Außengelände

4. Pädagogischer Ansatz

- 4.1 Bildungs- und Erziehungskonzept
 - 4.1.1 Heuristisches Spielmaterial
- 4.2 Partizipation der Kinder
- 4.3 Förderung der sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung

5. Eingewöhnungskonzept

- 5.1 Bedeutung der Eingewöhnung
- 5.2 Modelle der Eingewöhnung
- 5.3 Zusammenarbeit mit den Eltern

6. Tagesablauf und Rituale

- 6.1 Strukturierter Tagesablauf
- 6.2 Bedeutung von Routinen und Übergängen

7. Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

- 7.1 Elternarbeit und -beteiligung
- 7.2 Kommunikation und Feedback-Kultur

8. Ernährung und Gesundheit

- 8.1 Verpflegungskonzept
- 8.2 Bewegung und Entspannung
- 8.3 Hygienekonzepte

9. Inklusion und Vielfalt

- 9.1 Umgang mit individuellen Bedürfnissen
- 9.2 Interkulturelle Öffnung
- 9.3 Inklusive Pädagogik

10. Sprachförderung und Mehrsprachigkeit

- 10.1 Förderung der Sprachentwicklung
- 10.2 Konzepte für mehrsprachige Kinder

11. Zusammenarbeit mit externen Institutionen

- 11.1 Kooperation mit Schulen und Fachdiensten
- 11.2 Netzwerkarbeit

12. Qualitätsentwicklung und Evaluation

- 12.1 Fort- und Weiterbildungen für das Team
- 12.2 Reflexion und Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts

13. Schlusswort

- 13.1 Zukunftsperspektiven der Kita
- 13.2 Bedeutung einer lebendigen Konzeption
- 13.3 Kontakt



1. Einleitung

1.1 Vorstellung der Kita

Unsere Kita ist ein liebevoll gestalteter Betreuungsort für Kinder im Alter von 2–6 Jahren. Mit einem engagierten Team aus pädagogischen Fachkräften schaffen wir eine Umgebung, in der sich die Kinder geborgen fühlen, spielerisch lernen und ihre individuellen Fähigkeiten entfalten können.

Die Kita liegt am Stadtrand von Bad Kreuznach, umgeben von Grünflächen und Spielplätzen, und bietet helle, kindgerechte Räumlichkeiten sowie ein abwechslungsreiches Außengelände.

Im März 2025 wurde unsere Einrichtung als erste Theaterpädagogische Kita in Rheinland-Pfalz qualifiziert. Die systemische Theaterpädagogik bildet seitdem einen besonderen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit und begleitet die Kinder im Alltag durch kreatives Spiel, Ausdruck, Bewegung und Rollenvielfalt.

1.2 Ziel der Konzeption

Die vorliegende Konzeption beschreibt die pädagogischen Grundlagen, Ziele und Arbeitsweisen der Theaterpädagogischen Kindertagesstätte Die Brücke. Sie dient als Orientierung für Mitarbeitende, Eltern, Träger und Kooperationspartner und macht unsere pädagogische Haltung transparent.

Grundlage unserer Arbeit sind das christliche Menschenbild sowie die systemische Theaterpädagogik. Ziel ist es, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten, ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen zu stärken und ihnen vielfältige Möglichkeiten zur Mitgestaltung und kreativen Entfaltung zu eröffnen.

1.3 Rechtliche und pädagogische Grundlagen

1. SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)

Regelt die Rechte der Kinder auf Förderung und Schutz sowie die Rahmenbedingungen für die frühkindliche Betreuung.

2. Bildungs- und Erziehungsplan Rheinland-Pfalz

Definiert die Bildungsziele für Kinder von 0 bis 10 Jahren, einschließlich Sprachförderung, soziale Kompetenzen und kreative Entwicklung.

3. Kindertagesstättengesetz (KiTaG)

Legt die organisatorischen Anforderungen, Aufsichtspflichten und Personalausstattung für Kitas fest, um eine hohe Qualität der Betreuung zu gewährleisten.

Diese rechtlichen Grundlagen sichern die Qualität der frühkindlichen Bildung und Betreuung und gewährleisten die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben in unserer Kita.



2. Leitbild und Werte

Unsere pädagogische Grundhaltung ist von einem respektvollen, wertschätzenden und ganzheitlichen Ansatz geprägt. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit und begleiten es in seiner individuellen Entwicklung sowie als Teil einer sozialen Gemeinschaft.

Im Rahmen unserer systemischen Theaterpädagogik erhalten die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihre Gefühle, Gedanken und Ideen kreativ auszudrücken. Durch Rollen- und Perspektivwechsel lernen sie, soziale Situationen wahrzunehmen, Empathie zu entwickeln und Konflikte besser zu verstehen. Das bewusste „Rein- und Rausgehen“ aus der Rolle unterstützt die Kinder dabei, ihre eigenen Emotionen wahrzunehmen, sich auszuprobieren und Selbstvertrauen zu entwickeln. Fehler verstehen wir dabei als wertvolle Lernschritte, die die Resilienz und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder stärken.

Bildung verstehen wir als einen ganzheitlichen Prozess, der weit über reine Wissensvermittlung hinausgeht. Neben sprachlichen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten fördern wir besonders die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder. Werte wie Respekt, Akzeptanz und Toleranz bilden gemeinsam mit unserem christlichen Menschenbild die Grundlage unseres täglichen Miteinanders.

Durch unsere systemische Sichtweise betrachten wir Kinder immer im Zusammenhang ihrer Lebenswelt und sozialen Beziehungen. Die theaterpädagogische Arbeit unterstützt die Kinder dabei, Gemeinschaft zu erleben, Verantwortung zu übernehmen und eigene Lösungswege zu entwickeln.

Unser Ziel ist es, den Kindern einen Raum zu bieten, in dem sie sich frei entfalten, eigene Stärken entdecken und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Theaterpädagogik ist für uns deshalb nicht nur eine kreative Methode, sondern ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Haltung.

2.1 Pädagogische Grundhaltung

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an folgenden Grundprinzipien:

Kindorientierung

Das Kind steht mit seiner Persönlichkeit, seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten im Mittelpunkt unseres Handelns. Durch theaterpädagogische Elemente schaffen wir Möglichkeiten für kreativen Ausdruck, Selbstwahrnehmung und individuelle Entwicklung.

Partizipation

Kinder gestalten ihren Alltag aktiv mit. Sie werden ermutigt, eigene Ideen einzubringen, Entscheidungen mitzutreffen und Verantwortung innerhalb der Gemeinschaft zu übernehmen.

Empathie und Sozialkompetenz

Im gemeinsamen Spiel und durch Rollenwechsel lernen die Kinder unterschiedliche Perspektiven kennen. Dadurch werden Rücksichtnahme, Kommunikationsfähigkeit und soziales Miteinander gestärkt.

Sozialraumorientierung

Unsere Kita versteht sich als Teil des Sozialraums. Kooperationen, Ausflüge und Begegnungen außerhalb der Einrichtung ermöglichen den Kindern vielfältige Erfahrungen in ihrem Lebensumfeld.

Wertevermittlung

Grundlage unseres Handelns ist das christliche Menschenbild. Wir möchten Kindern vermitteln, dass jeder Mensch wertvoll und von Gott geliebt ist. Respekt, Toleranz und ein achtsamer Umgang miteinander prägen unser tägliches Zusammenleben.

2.2 Inklusion und Diversität

In unserer Kita „Die Brücke“ ist Vielfalt ein selbstverständlicher Teil des gemeinsamen Alltags. Wir heißen alle Kinder und Familien willkommen – unabhängig von Herkunft, Religion, Sprache, Geschlecht oder individuellen Voraussetzungen. Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit wahrgenommen und in seiner Entwicklung begleitet.

Grundlage unseres Handelns ist das christliche Menschenbild. Jesus begegnete Menschen mit Offenheit, Liebe und Respekt. Diese Haltung prägt auch unser tägliches Miteinander und unser Verständnis von Gemeinschaft.

Durch unsere systemische Theaterpädagogik schaffen wir vielfältige Möglichkeiten der Teilhabe. Im Rollen- und Theaterspiel lernen Kinder unterschiedliche Perspektiven kennen, entwickeln Empathie und erleben Gemeinschaft. Ausdrucksmöglichkeiten über Bewegung, Sprache, Mimik und Kreativität ermöglichen es allen Kindern, sich auf ihre eigene Weise einzubringen.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien ist uns dabei besonders wichtig. Unterschiedliche Lebenswelten, Erfahrungen und Bedürfnisse werden wertschätzend in unseren Alltag einbezogen. So gestalten wir eine Umgebung, in der Kinder Vielfalt erleben, Zugehörigkeit erfahren und sich frei entwickeln können.

2.3 Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein

In unserer Kita „Die Brücke“ legen wir großen Wert auf Nachhaltigkeit und einen achtsamen Umgang mit der Umwelt. Wir möchten Kindern bereits früh vermitteln, wie wichtig es ist, verantwortungsvoll mit der Erde und ihren Ressourcen umzugehen.

Nachhaltigkeit erleben die Kinder im Alltag beispielsweise durch den bewussten Umgang mit Materialien, Recycling sowie die Nutzung regionaler und saisonaler Lebensmittel. Regelmäßige Aufenthalte in der Natur, Ausflüge in den Wald und Erfahrungen im Außengelände ermöglichen den Kindern, Natur mit allen Sinnen zu entdecken und Wertschätzung für ihre Umwelt zu entwickeln.

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit ist eng mit unserem christlichen Menschenbild verbunden. Wir sehen die Erde als Gottes Schöpfung, die uns anvertraut wurde und die es zu bewahren gilt. Den Kindern möchten wir vermitteln, dass auch kleine alltägliche Handlungen einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten können.



3. Rahmenbedingungen

3.1 Träger der Einrichtung

Die Kita Die Brücke besteht seit dem Jahr 1994. Im Jahr 2012 wurde die Trägerschaft in ein eigenständiges Sozialwerk überführt. Seit 2021 trägt der Träger den Namen „Sozialwerk für christliche Bildung Bad Kreuznach e.V.“.

Das Sozialwerk für christliche Bildung Bad Kreuznach e.V. ist ein überkonfessioneller freier Träger und verantwortlich für die organisatorische, finanzielle und konzeptionelle Ausrichtung der Einrichtung. Ziel des Trägers ist es, Kindern einen geschützten Ort zu bieten, an dem sie Gemeinschaft erleben, sich angenommen fühlen und ihre Persönlichkeit entfalten können.

Die Vermittlung christlicher Werte sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit bilden dabei wichtige Grundlagen des Trägers.

3.2 Öffnungszeiten und Betreuungsumfang

Öffnungszeiten

Unsere Kita ist montags bis freitags ab 7:30 Uhr geöffnet. Damit die Kinder gut in den Tagesablauf starten können, sollen sie bis spätestens 8:30 Uhr in der Einrichtung angekommen sein.

Teilzeitplatz (7 Stunden)

Mit Mittagessen

- Betreuungszeit: 7:30 Uhr – 13:00 Uhr
- Abholzeit: 12:45 Uhr – 13:00 Uhr

Ohne Mittagessen

- Betreuungszeit: 7:30 Uhr – 13:00 Uhr
- Abholzeit: 12:30 Uhr – 13:00 Uhr
- Die Kinder erhalten eine zusätzliche Obstmahlzeit.

Teilzeitplatz mit Mittagsruhe (7 Stunden)

- Betreuungszeit: 7:30 Uhr – 14:30 Uhr
- inklusive Mittagessen und Mittagsruhe
- Abholzeit: 14:00 Uhr – 14:30 Uhr

Nach vorheriger Absprache ist eine spontane Abholung auch zwischen 12:45 Uhr und 13:00 Uhr möglich.

Ganztagsplatz (9 Stunden)

Montag bis Donnerstag

- Betreuungszeit: 7:30 Uhr – 16:30 Uhr
- inklusive Mittagessen und Mittagsruhe
- Abholzeit: 15:00 Uhr – 16:30 Uhr

Eine frühere Abholung ist nach Absprache mit den pädagogischen Fachkräften möglich.

Freitag

- Betreuungszeit: 7:30 Uhr – 14:30 Uhr
- inklusive Mittagessen
- Abholzeit: 12:45 Uhr – 13:00 Uhr

Die Anmeldung hierfür muss bis spätestens 8:30 Uhr am selben Tag erfolgen.

Am Freitag findet keine Mittagsruhe statt. Aufgrund der anschließenden Teambesprechung bitten wir darum, die Kinder bis spätestens 13:00 Uhr abzuholen.

Freitags-Notgruppe

Falls am Freitag eine Betreuung bis 14:30 Uhr benötigt wird, bieten wir eine Notgruppe an.

- Betreuungszeit: 13:00 Uhr – 14:30 Uhr
- Abholzeit: 14:00 Uhr – 14:30 Uhr

3. Rahmenbedingungen

3.3 Räumliche Gegebenheiten und Außengelände

Unsere Einrichtung verfügt über verschiedene Funktions- und Bildungsräume, die den Kindern vielfältige Spiel-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Dabei legen wir Wert auf eine ruhige, kindgerechte und anregende Atmosphäre, die den Kindern Orientierung, Sicherheit und kreative Entfaltungsmöglichkeiten bietet.

Dazu gehören unter anderem:

- Gruppenräume mit unterschiedlichen Spielbereichen,
- eine gemütliche Lesecke,
- ein Kreativbereich mit vielfältigen Materialien zum Gestalten und Experimentieren,
- verschiedene Bau- und Konstruktionsbereiche,
- ein Bewegungsraum,
- ein Theaterraum für Rollenspiele und theaterpädagogische Angebote,
- eine Cafeteria für gemeinschaftliche Mahlzeiten,
- ein Frühstücksbereich mit gemeinschaftlicher Essatmosphäre,
- sowie ein naturnah gestaltetes Außengelände mit vielfältigen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, einem Hochbeet für Naturerfahrungen und Nachhaltigkeit sowie der Möglichkeit, durch die Haltung von Tieren Verantwortung zu übernehmen und einen achtsamen Umgang mit Lebewesen zu erlernen.

Die unterschiedlichen Räume schaffen den Kindern Möglichkeiten zum Rückzug, zur Bewegung, zum kreativen Ausdruck und zum gemeinsamen Spiel. Dabei orientiert sich die Gestaltung unserer Räume an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und unterstützt selbstständiges und entdeckendes Lernen.



4. Pädagogischer Ansatz

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem Konzept der systemischen Theaterpädagogik. Theater verstehen wir dabei nicht als Aufführung, sondern als pädagogische Haltung und ganzheitlichen Bildungsansatz. Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, sich mit ihrem Körper, ihrer Sprache, ihren Gefühlen und ihrer Fantasie auszudrücken. Sie erleben sich als aktive Gestalter ihrer Bildungs- und Entwicklungsprozesse und werden in ihrer Individualität wahrgenommen und gestärkt.

Grundlage unserer Arbeit ist das christliche Menschenbild. Wir möchten Kindern vermitteln, dass jeder Mensch einzigartig, wertvoll und von Gott geliebt ist. Unser Leitsatz lautet:

„Jedes Kind soll erfahren: Ich bin so wie ich bin ein geliebter und wertvoller Mensch.“

Kinder sollen sich in unserer Einrichtung angenommen, sicher und geborgen fühlen. Diese Haltung prägt unser tägliches Miteinander sowie den respektvollen und liebevollen Umgang untereinander.

Durch die systemische Theaterpädagogik lernen die Kinder, unterschiedliche Rollen einzunehmen, Perspektiven zu wechseln und soziale Situationen spielerisch zu erleben. Beziehung, Ausdruck, Kreativität und Selbstwirksamkeit stehen dabei im Mittelpunkt unserer Arbeit.

4.1 Bildungs- und Erziehungskonzept

Im Mittelpunkt unseres Bildungs- und Erziehungskonzeptes steht das einzelne Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen. Wir schaffen Erfahrungsräume, in denen Kinder eigene Ideen entwickeln, kreative Ausdrucksmöglichkeiten entdecken und soziale Beziehungen gestalten können. Alltagssituationen, Beobachtungen und Spielimpulse der Kinder werden aufgegriffen und gemeinsam weiterentwickelt. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist das bewusste „Rein- und Rausgehen“ aus Rollen. In einem geschützten Rahmen können Kinder unterschiedliche Situationen und Perspektiven ausprobieren und anschließend wieder bewusst in ihre eigene Rolle zurückkehren.

Dies unterstützt die Selbstwahrnehmung, stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und begleitet die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Bewegung, Sprache, Musik, Naturerfahrungen und kreatives Gestalten greifen dabei ineinander und ermöglichen ganzheitliche Bildungsprozesse



4.1.1 Heuristisches Spielmaterial

Ein weiterer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das heuristische Spielmaterial. Der Begriff „heuristisch“ bedeutet „entdecken“ oder „finden“ und beschreibt Materialien, die Kinder zum selbstständigen Erkunden, Ausprobieren und Forschen anregen. Hierfür nutzen wir verschiedene Alltags- und Naturmaterialien wie Korken, Holzringe, Tücher, Kastanien, Steine oder unterschiedliche Behälter.

Da diese Materialien keine vorgegebene Spielfunktion besitzen, können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und eigene Ideen entwickeln. Durch das Sortieren, Stapeln, Kombinieren und Experimentieren sammeln sie wichtige Erfahrungen und erweitern spielerisch ihre motorischen, kognitiven und kreativen Fähigkeiten.

Das heuristische Spiel unterstützt die Kinder dabei, selbstständig Lösungen zu finden, Zusammenhänge zu entdecken und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. So schaffen wir vielfältige Lern- und Erfahrungsräume, in denen Kinder aktiv und mit Freude ihre Umwelt erforschen können.

4.2 Partizipation der Kinder

Partizipation ist ein zentraler Bestandteil unseres Kita-Alltags. Kinder gestalten ihren Alltag aktiv mit und erleben, dass ihre Ideen und Meinungen ernst genommen werden. Dabei erfahren sie, dass unterschiedliche Sichtweisen ihren Platz haben und gemeinschaftliche Entscheidungen im Miteinander entstehen.

In Gesprächs- und Impulskreisen, Rollenspielen und kreativen Prozessen bringen die Kinder eigene Themen und Wünsche ein. Sie gestalten Spielsituationen mit, übernehmen Verantwortung innerhalb der Gruppe und erleben Selbstwirksamkeit im Alltag.

Durch theaterpädagogische Methoden lernen die Kinder, ihre Gedanken auszudrücken, anderen zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Demokratische Prozesse werden dadurch für die Kinder erfahrbar und verständlich.

4.3 Förderung der sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung

Die systemische Theaterpädagogik begleitet die Kinder in ihrer sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung. Rollen-, Bewegungs- und Ausdrucksspiele fördern Empathie, Kommunikationsfähigkeit und das gemeinsame Handeln innerhalb der Gruppe. Im Miteinander lernen die Kinder, Konflikte wahrzunehmen, Rücksicht zu nehmen und Beziehungen aktiv zu gestalten. Gleichzeitig entwickeln sie ein besseres Verständnis für eigene und fremde Gefühle. Kognitive Fähigkeiten werden durch kreatives und alltagsnahes Lernen angeregt. Kinder entdecken Zusammenhänge, stellen Fragen, entwickeln eigene Ideen und finden individuelle Lösungswege. Sprache, Bewegung und Fantasie ergänzen sich dabei und unterstützen nachhaltige Lernprozesse.



5. Eingewöhnungskonzept

Der Übergang von der Familie in die Kita ist für Kinder und Eltern ein bedeutender neuer Lebensabschnitt. Eine gelingende Eingewöhnung bildet die Grundlage dafür, dass Kinder Vertrauen entwickeln, Beziehungen aufbauen und sich sicher und angenommen fühlen können. Deshalb gestalten wir diesen Prozess behutsam, individuell und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern.

5.1 Bedeutung der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung bedeutet für Kinder den ersten Übergang aus dem familiären Umfeld in eine neue soziale Gemeinschaft. Besonders für junge Kinder ist dieser Schritt mit vielen neuen Eindrücken, Beziehungen und Abläufen verbunden. Umso wichtiger ist eine sichere und vertrauensvolle Begleitung.

Unsere Nestgruppe betreut Kinder im Alter von 2–3 Jahren. Gerade in diesem Alter benötigen Kinder Zeit, um Vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften aufzubauen und sich mit den Räumen, Abläufen und anderen Kindern vertraut zu machen. Eine stabile Beziehung zur Bezugserzieherin gibt dem Kind Orientierung und emotionale Sicherheit.

Im Sinne der systemischen Theaterpädagogik achten wir besonders auf die Gefühle, Ausdrucksformen und Bedürfnisse der Kinder. Durch feinfühliges Beobachten, gemeinsames Spiel, Rituale sowie kreative und spielerische Begegnungen unterstützen wir die Kinder dabei, sich schrittweise in die neue Umgebung einzufinden.

5.2 Modelle der Eingewöhnung

Unsere Eingewöhnung orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell und wird individuell an die Bedürfnisse des Kindes angepasst. Das Modell sieht vor, dass das Kind in den ersten Tagen gemeinsam mit einer festen Bezugsperson die Einrichtung besucht. Schrittweise werden die Trennungszeiten erweitert, sodass das Kind langsam Vertrauen zur Bezugserzieherin und zur neuen Umgebung aufbauen kann. Dabei bestimmt das Kind das Tempo der Eingewöhnung.

Unsere Nestgruppe bietet den jüngsten Kindern einen geschützten und überschaubaren Rahmen, in dem sie langsam in den Kita-Alltag hineinwachsen können.

5.3 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Eltern kennen ihr Kind am besten und sind für uns wichtige Ansprechpartner während der gesamten Eingewöhnungszeit. Ein regelmäßiger Austausch schafft Vertrauen und hilft dabei, die individuellen Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen.

Wir begegnen Familien mit Offenheit, Wertschätzung und Respekt. Gespräche auf Augenhöhe, Transparenz und gegenseitiges Vertrauen bilden die Grundlage unserer Zusammenarbeit.

Auch unser christliches Verständnis von Gemeinschaft prägt die Zusammenarbeit mit den Familien. Wir möchten Eltern und Kinder begleiten, stärken und ihnen einen Ort bieten, an dem sie sich angenommen und willkommen fühlen.



6. Tagesablauf und Rituale

Ein strukturierter Tagesablauf sowie wiederkehrende Rituale geben den Kindern Orientierung und Sicherheit im Alltag. Verlässliche Abläufe helfen ihnen dabei, Vertrauen aufzubauen, Gemeinschaft zu erleben und sich im Tagesgeschehen zurechtzufinden. Gleichzeitig schaffen feste Strukturen einen Rahmen, der den Kindern Raum für freies Spiel, Kreativität, Bewegung und individuelle Bedürfnisse bietet.

6.1 Strukturierter Tagesablauf

Der Tagesablauf unserer Einrichtung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und besteht aus wiederkehrenden Elementen wie Bringzeit, Freispiel, Morgenkreis, Frühstück, Bildungsangeboten, Bewegungszeiten, Ruhephasen sowie gemeinsamen Abschlussmomenten.

Der Morgen beginnt mit einer persönlichen Begrüßung jedes Kindes und ermöglicht einen ruhigen Start in den Tag. Im anschließenden Freispiel entscheiden die Kinder selbstständig über Spielpartner, Materialien und Spielorte. Interessen und Themen der Kinder werden dabei aufgegriffen und pädagogisch begleitet.

Der Morgenkreis ist ein fester Bestandteil des Tages. Durch Lieder, Gebete, Fingerspiele, Gespräche und kreative Impulse erleben die Kinder Gemeinschaft, Sprache und Rhythmus.

Bewegungsangebote, kreatives Gestalten, Rollenspiele, Naturerfahrungen und gemeinsames Essen ergänzen den Tagesablauf und unterstützen die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Theaterpädagogische Elemente fließen dabei selbstverständlich in den Alltag ein und eröffnen vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten.

6.2 Bedeutung von Routinen und Übergängen

Routinen und wiederkehrende Rituale unterstützen Kinder dabei, den Alltag vorhersehbar und sicher zu erleben. Besonders jüngere Kinder benötigen verlässliche Abläufe, um Vertrauen aufzubauen und emotionale Stabilität zu entwickeln. Wiederkehrende Elemente wie der Morgenkreis, Tischgebete, gemeinsame Mahlzeiten oder feste Ruhezeiten schaffen Orientierung und Geborgenheit.

Auch Übergänge innerhalb der Einrichtung gestalten wir bewusst und achtsam. Mit Vollendung des dritten Lebensjahres wechseln die Kinder von der Nestgruppe in eine der beiden altersgemischten Gruppen, die Regenbogengruppe oder die Sonnenscheingruppe. Dort werden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut. Der Übergang wird individuell begleitet: In einem gemeinsamen Abschiedskreis wird das Kind aus der Nestgruppe verabschiedet und anschließend in der neuen Gruppe herzlich willkommen geheißen.

Ebenso begleiten wir den Übergang von der Kita in die Grundschule aufmerksam und kindgerecht. Im letzten Kita-Jahr treffen sich unsere Vorschulkinder einmal wöchentlich am Nachmittag in der Wackelzahngruppe. Dort werden sie spielerisch in ihrer Selbstständigkeit, ihrem Sozialverhalten und ihrem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt. Schulbesuche, Projekte, Ausflüge und gemeinsame Abschlussrituale unterstützen die Kinder dabei, dem neuen Lebensabschnitt mit Freude und Sicherheit entgegenzugehen.



7. Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und Familien ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder erleben Entwicklung und Bildung immer im Zusammenspiel ihrer verschiedenen Lebensbereiche. Deshalb verstehen wir Eltern als wichtige Erziehungspartner, mit denen wir im regelmäßigen Austausch stehen.

Grundlage unserer Zusammenarbeit sind Offenheit, Wertschätzung, Respekt und ein ehrlicher Dialog auf Augenhöhe. Wir möchten Familien einen Ort bieten, an dem sie sich willkommen, angenommen und unterstützt fühlen. Dabei prägt auch unser christliches Menschenbild unser Miteinander: Jeder Mensch ist wertvoll und verdient einen respektvollen Umgang.

7.1 Elternarbeit und -beteiligung

Die Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet sich in vielfältigen Formen. Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende sowie gemeinsame Feste und Aktionen ermöglichen einen regelmäßigen Austausch über die Entwicklung und Bedürfnisse der Kinder.

Eltern werden aktiv in den Kita-Alltag einbezogen und haben die Möglichkeit, ihre Ideen, Wünsche und Perspektiven einzubringen. Auch der Elternausschuss und der Kita-Beirat tragen dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Familien, Träger und Einrichtung gemeinsam zu gestalten.

Im Rahmen unserer systemischen Theaterpädagogik betrachten wir Kinder immer im Zusammenhang ihres sozialen Umfeldes. Deshalb ist uns der Austausch über die Lebenswelt der Kinder besonders wichtig. Familien bringen unterschiedliche Erfahrungen, Werte und kulturelle Hintergründe mit, die wir respektieren und wertschätzen.

Darüber hinaus schaffen wir bewusst Begegnungsräume für Familien, beispielsweise durch gemeinsame Feste, niedrigschwellige Angebote oder gemeinsame Aktionen im Sozialraum. So entsteht Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung.



8. Ernährung und Gesundheit

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Ernährung, Bewegung, Ruhephasen und Hygiene greifen im Alltag ineinander und unterstützen die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder und schaffen eine Atmosphäre, in der sie sich sicher, angenommen und wohlfühlen können.

8.1 Verpflegungskonzept

Die Kinder erhalten in unserer Kindertagesstätte täglich ein frisch zubereitetes Frühstück sowie regelmäßige Obst- und Gemüseangebote im Alltag. Dabei legen wir Wert auf eine abwechslungsreiche, ausgewogene und kindgerechte Ernährung.

Das warme Mittagessen wird täglich frisch in unserer Einrichtung zubereitet und in gemeinschaftlicher und ruhiger Atmosphäre eingenommen. Das gemeinsame Essen ist für uns nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern auch ein soziales und kulturelles Erlebnis. Feste Essenszeiten, Tischrituale und ein respektvoller Umgang miteinander geben den Kindern Orientierung und fördern Gemeinschaft.

Die Mahlzeiten orientieren sich an den Empfehlungen von „FIT KID“ und den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Kinder werden ermutigt, neue Lebensmittel kennenzulernen und unterschiedliche Geschmäcker auszuprobieren. Dabei achten wir auf eine entspannte Atmosphäre ohne Druck oder Zwang.

Um den Kindern einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln näherzubringen, besuchen wir gemeinsam den Wochenmarkt und lernen dort saisonale und regionale Produkte kennen. Dadurch erhalten die Kinder erste Einblicke in nachhaltige Ernährung und erleben Lebensmittel mit allen Sinnen.

Auch unser christliches Menschenbild spiegelt sich in gemeinsamen Tischgebeten und einer wertschätzenden Esskultur wider.

8.2 Bewegung und Entspannung

Bewegung und Entspannung ist ein wichtiger Bestandteil unseres Kita-Alltags. Durch Freispiele, Bewegungsangebote, Aufenthalte im Außengelände sowie theaterpädagogische Elemente erhalten die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihren Körper wahrzunehmen und Bewegungsfreude auszuleben.

Auch unser täglich geöffneter Theaterraum bietet den Kindern Raum für Fantasie, Ausdruck und kreatives Spiel. Dort können sie in unterschiedliche Rollen schlüpfen, Geschichten entwickeln und in andere Erlebniswelten eintauchen. Gleichzeitig eröffnet der Theaterraum Möglichkeiten zum emotionalen Ausdruck und unterstützt die Kinder dabei, Erlebtes spielerisch zu verarbeiten.

Ebenso wichtig sind Ruhe- und Entspannungsphasen. Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit zu schlafen oder an ruhigen Beschäftigungen teilzunehmen. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder und schaffen eine vertrauensvolle und entspannte Atmosphäre.

Im Rahmen unserer systemischen Theaterpädagogik helfen Bewegungs- und Entspannungsangebote den Kindern zudem dabei, Gefühle auszudrücken, Stress abzubauen und innere Ruhe zu finden.

8.3 Hygienekonzepte

Hygiene und Gesundheitsschutz haben in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Grundlage unseres Handelns ist ein verbindlicher Hygieneplan, der regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Ziel ist es, Infektionsrisiken zu minimieren und die Gesundheit von Kindern, Familien und Mitarbeitenden zu schützen. Zu unseren Hygienemaßnahmen gehören regelmäßiges Händewaschen, die Reinigung und Desinfektion von Räumen und Materialien, feste Hygieneabläufe im Sanitärbereich sowie klare Regelungen im Umgang mit Krankheiten. Auch die Lebensmittelhygiene und die hygienische Gestaltung der Mahlzeiten werden sorgfältig beachtet. Die Kinder werden altersgerecht an Hygiene- und Gesundheitsregeln herangeführt und lernen dadurch Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen.

9. Inklusion und Vielfalt

In unserer Kindertagesstätte ist jedes Kind mit seiner Persönlichkeit, seinen Fähigkeiten und individuellen Erfahrungen willkommen. Wir möchten Kindern vermitteln, dass jeder Mensch einzigartig, wertvoll und von Gott geliebt ist. Unterschiede betrachten wir als Bereicherung und begleiten diese wertschätzend im gemeinsamen Alltag.

Unsere Kita versteht sich als ein Ort, an dem Kinder der Gemeinschaft erleben, sich angenommen fühlen und unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion oder individuellen Voraussetzungen am Alltag teilhaben können.

9.1 Umgang mit individuellen Bedürfnissen

Jedes Kind bringt eigene Stärken, Interessen, Gefühle und Entwicklungsschritte mit. Durch Beobachtung, Beziehungsarbeit und den täglichen Austausch nehmen wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahr und begleiten sie entsprechend ihrer Persönlichkeit.

Die systemische Theaterpädagogik bietet Kindern vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten. Gefühle, Erlebnisse und Themen können über Bewegung, Sprache, Rollen- und Theaterspiel sichtbar gemacht werden. Kinder entscheiden selbst, ob sie aktiv mitspielen oder zunächst beobachten möchten. Dadurch schaffen wir einen geschützten Raum, in dem jedes Kind seinen eigenen Zugang finden kann.

9.2 Interkulturelle Öffnung

Familien bringen unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Sprachen, Werte und Lebenserfahrungen mit. Wir begegnen allen Familien mit Offenheit, Respekt und Wertschätzung und verstehen Vielfalt als selbstverständlichen Teil unseres Kita-Alltags.

Im gemeinsamen Spiel, in Gesprächen, Liedern, Festen und Projekten lernen die Kinder unterschiedliche Lebensweisen kennen und erleben Gemeinschaft unabhängig von Herkunft oder Religion. Dabei schaffen wir Raum für Austausch und gegenseitiges Verständnis.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien ist uns besonders wichtig. Eltern sollen sich mit ihren Erfahrungen, Ideen und Bedürfnissen angenommen und beteiligt fühlen.

9.3 Inklusive Pädagogik

Inklusion bedeutet für uns, dass jedes Kind unabhängig von seinen individuellen Voraussetzungen die Möglichkeit erhält, am Kita-Alltag aktiv teilzunehmen und sich als wichtiger Teil der Gemeinschaft zu erleben.

Durch theaterpädagogische Methoden schaffen wir Möglichkeiten, sich auf unterschiedliche Weise auszudrücken und miteinander in Beziehung zu treten. Sprache, Bewegung, Mimik, Gestik und kreatives Spiel ermöglichen Teilhabe auch dort, wo Worte allein nicht ausreichen.

Kinder erleben in unserer Einrichtung, dass Unterschiedlichkeit selbstverständlich ist und jeder Mensch eigene Fähigkeiten und Stärken mitbringt. Gegenseitige Unterstützung, Empathie und respektvoller Umgang miteinander werden im Alltag bewusst gefördert.

Unser Ziel ist es, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem sich alle Kinder gesehen, wertgeschätzt und zugehörig fühlen.



10. Sprachförderung und Mehrsprachigkeit

Sprache ist eine wichtige Grundlage für Bildung, Beziehung und gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb verstehen wir Sprachförderung als einen alltagsintegrierten Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

10.1 Förderung der Sprachentwicklung

Die Sprachentwicklung der Kinder begleiten wir im gesamten Kita-Alltag. Gesprächskreise, Morgenkreise, Fingerspiele, Lieder, Geschichten, Bilderbücher und Rollenspiele bieten vielfältige Sprechanlässe und fördern Wortschatz, Sprachverständnis und Kommunikationsfähigkeit.

Im Rahmen unserer systemischen Theaterpädagogik erhalten die Kinder vielfältige Möglichkeiten, sich über Sprache, Bewegung, Mimik, Gestik und Rollenspiel auszudrücken. Theaterpädagogische Methoden unterstützen die Kinder dabei, eigene Ideen zu entwickeln, Geschichten zu gestalten und miteinander in Dialog zu treten.

Auch zurückhaltende Kinder erhalten geschützte Möglichkeiten, sich mitzuteilen und neue Ausdrucksformen zu entdecken. Durch aktives Zuhören, offene Fragen und wertschätzende Gespräche schaffen wir eine sprachfördernde Atmosphäre, in der Kinder Freude am Sprechen entwickeln können.

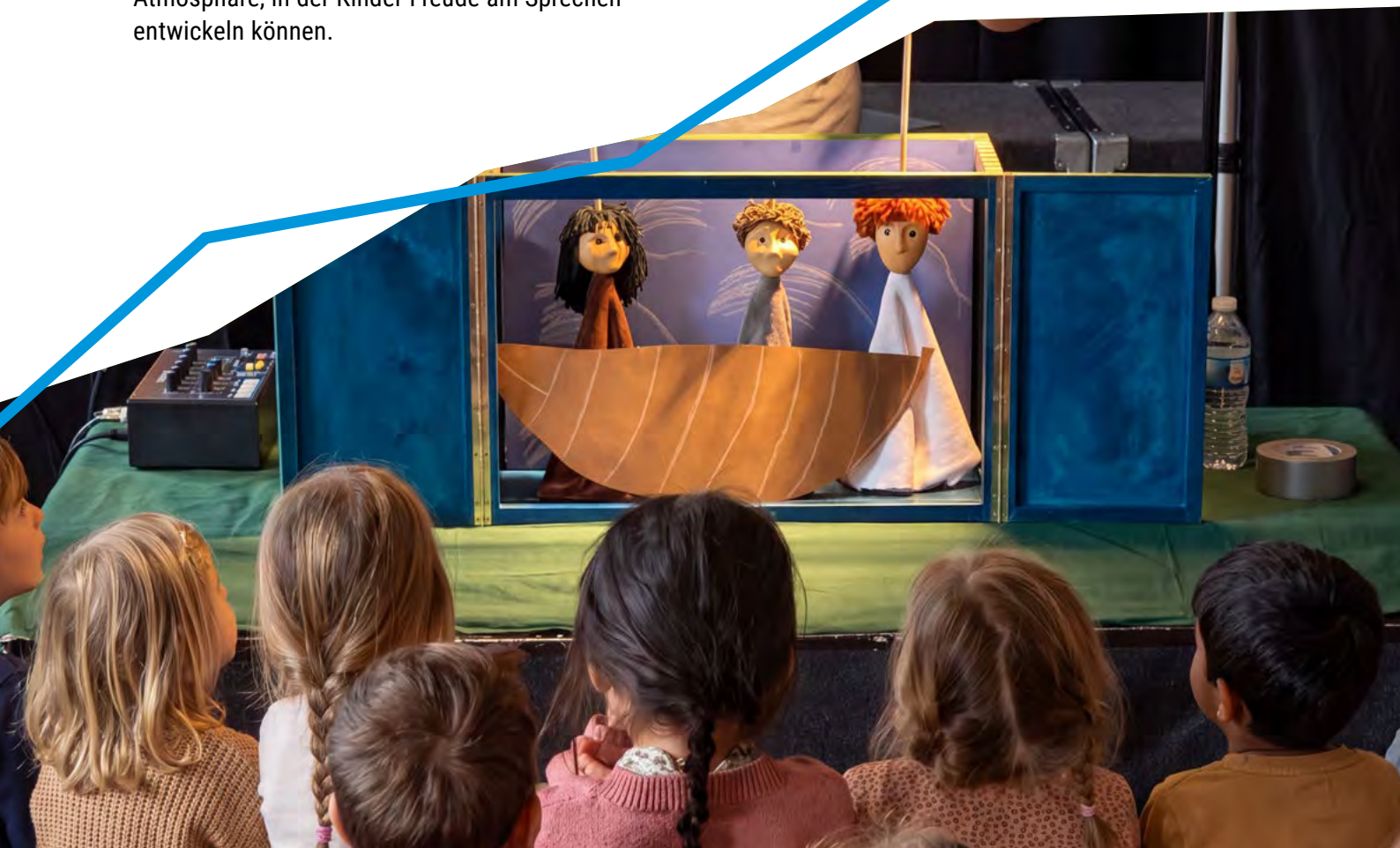
10.2 Konzepte für mehrsprachige Kinder

Mehrsprachigkeit betrachten wir als wertvolle Ressource und wichtigen Teil der Identität eines Kindes. Unterschiedliche Sprachen und kulturelle Hintergründe bereichern unseren Kita-Alltag und werden wertschätzend aufgegriffen.

Kinder sollen erleben, dass ihre Familiensprache willkommen ist und ihre kulturellen Erfahrungen anerkannt werden. Im gemeinsamen Alltag entstehen viele Möglichkeiten, voneinander zu lernen und unterschiedliche Sprachen kennenzulernen – beispielsweise durch Lieder, Bücher, Gespräche oder Erzählungen aus den Familien.

Besonders in der theaterpädagogischen Arbeit können Kinder unabhängig von ihren sprachlichen Voraussetzungen teilnehmen. Bewegung, Mimik, Gestik, Musik und Rollenspiel ermöglichen Ausdruck und Verständigung auch ohne viele Worte. Dadurch erleben mehrsprachige Kinder Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien unterstützt uns dabei, die sprachlichen und kulturellen Hintergründe der Kinder wahrzunehmen und in den Kita-Alltag einzubeziehen.



11. Zusammenarbeit mit externen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit externen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Durch Kooperationen und Vernetzungen schaffen wir zusätzliche Bildungs-, Unterstützungs- und Erfahrungsräume für Kinder und Familien. Gleichzeitig öffnen wir unsere Einrichtung bewusst in den Sozialraum und ermöglichen den Kindern, ihre Umwelt aktiv kennenzulernen.

Unsere Zusammenarbeit basiert auf Offenheit, gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen Ziel, Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu begleiten.

11.1 Kooperation mit Schulen und Fachdiensten

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Übergang von der Kita in die Grundschule. Wir arbeiten eng mit den Grundschulen zusammen, in die unsere Kinder wechseln, und pflegen einen regelmäßigen Austausch. Unsere Vorschulkinder besuchen die jeweiligen Schulen, lernen Räume, Lehrkräfte und Abläufe kennen und erhalten dadurch Sicherheit und Orientierung für den neuen Lebensabschnitt.

Darüber hinaus arbeiten wir mit verschiedenen Fachdiensten und Beratungsstellen zusammen. Dazu gehören Frühförderstellen, therapeutische Fachkräfte, Kinderärzte, das Jugend- und Gesundheitsamt sowie weitere unterstützende Institutionen. Der Austausch erfolgt vertrauensvoll und immer in enger Zusammenarbeit mit den Familien.

11.2 Netzwerkarbeit

Als Kindertagesstätte verstehen wir uns als Teil des Sozialraums und arbeiten mit unterschiedlichen Einrichtungen und Kooperationspartnern zusammen. Dazu gehören unter anderem die Kita-Sozialarbeit, die Hochschule Koblenz, die Stadtbibliothek, Polizei und Feuerwehr sowie weitere soziale, kulturelle und kirchliche Einrichtungen in Bad Kreuznach.

Regelmäßige Ausflüge, Projekte und Besuche ermöglichen den Kindern vielfältige Erfahrungen außerhalb der Kita. Naturorte wie der Wald, der Tiergarten oder der Bonnheimer Hof werden bewusst in unsere pädagogische Arbeit einbezogen und als Erfahrungs- und Lernorte genutzt.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Netzwerkarbeit ist außerdem die generationsübergreifende Zusammenarbeit. Durch regelmäßige Besuche im Wohnpark Sophie Scholl erleben die Kinder Begegnungen zwischen Jung und Alt und erfahren Gemeinschaft, Wertschätzung und soziale Verantwortung.

Die Zusammenarbeit mit externen Institutionen erweitert die Erfahrungswelt der Kinder, unterstützt Familien im Alltag und stärkt die soziale Vernetzung unserer Einrichtung im Gemeinwesen.



12. Qualitätsentwicklung und Evaluation

Unsere Kindertagesstätte versteht sich als lernende Organisation. Die kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit ist ein fester Bestandteil unseres Alltags. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder und Familien sowie an aktuellen fachlichen Erkenntnissen. Ziel unserer Qualitätsentwicklung ist es, eine lebendige, wertschätzende und entwicklungsfördernde pädagogische Arbeit sicherzustellen.

Grundlage unserer Arbeit sind regelmäßiger Austausch im Team, Beobachtungen aus dem Kita-Alltag, Rückmeldungen von Kindern und Eltern sowie die gemeinsame Reflexion pädagogischer Prozesse. Dabei verstehen wir Fehler und Herausforderungen als Möglichkeit zur Weiterentwicklung.

12.1 Fort- und Weiterbildungen für das Team

Fort- und Weiterbildungen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung. Besonders im Bereich der systemischen Theaterpädagogik erweitern wir kontinuierlich unsere fachlichen und methodischen Kompetenzen. Neue Impulse aus Fortbildungen werden im Team vorgestellt, gemeinsam reflektiert und in die pädagogische Praxis integriert.

Unsere Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Fortbildungen, Teamtagen und Zertifizierungen teil. Dabei arbeiten wir unter anderem mit externen theaterpädagogischen Fachkräften sowie der Hochschule Koblenz zusammen.

Auch Themen wie Kinderschutz, Erste Hilfe, Hygiene, Kommunikation oder pädagogische Haltung werden regelmäßig aufgegriffen und weiterentwickelt. Der gemeinsame fachliche Austausch stärkt dabei nicht nur die Qualität unserer Arbeit, sondern auch die Zusammenarbeit im Team.

12.2 Reflexion und Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts

Die Reflexion unserer pädagogischen Arbeit findet regelmäßig im Team statt. Beobachtungen aus dem Alltag, Bedürfnisse der Kinder sowie Erfahrungen aus Projekten und theaterpädagogischen Angeboten werden gemeinsam ausgewertet und weiterentwickelt.

Besonders die systemische Theaterpädagogik lebt von Offenheit, Kreativität und Veränderung. Deshalb überprüfen wir regelmäßig unsere Methoden, Raumgestaltung, Tagesstrukturen und Angebote daraufhin, ob sie den Kindern vielfältige Ausdrucks-, Beteiligungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Auch Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Kooperationspartnern fließen in unsere Weiterentwicklung ein. Wünsche, Anregungen und Kritik verstehen wir als wichtige Impulse für unsere pädagogische Arbeit.

Unser Ziel ist es, eine Einrichtung zu gestalten, die sich kontinuierlich weiterentwickelt und Kindern einen sicheren, wertschätzenden und inspirierenden Bildungsort bietet.



13. Schlusswort

Die Theaterpädagogische Kindertagesstätte Die Brücke versteht sich als ein Ort, an dem Kinder in ihrer Einzigartigkeit gesehen, begleitet und gestärkt werden. Beziehung, Wertschätzung, Kreativität und Gemeinschaft bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Durch die Verbindung von christlichem Menschenbild und systemischer Theaterpädagogik schaffen wir Räume, in denen Kinder sich ausdrücken, eigene Ideen entwickeln und ihren Alltag aktiv mitgestalten können.

Unser Leitsatz begleitet dabei unser tägliches Handeln:

„Jedes Kind soll erfahren: Ich bin so wie ich bin ein geliebter und wertvoller Mensch.“

13.1 Zukunftsperspektiven der Kita

Wir möchten als Einrichtung am Puls der Zeit bleiben, gesellschaftliche Entwicklungen aufmerksam wahrnehmen und neue pädagogische Impulse in unsere Arbeit einfließen lassen. Gleichzeitig wissen wir, dass sich Herausforderungen, Unsicherheiten oder schwierige Lebenssituationen nicht immer verhindern lassen. Umso wichtiger ist es uns, den Kindern Grundlagen mitzugeben, die sie stärken und ihnen helfen, ihr Leben mutig und selbstbewusst zu gestalten. Dazu gehören Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, emotionale Ausdrucksmöglichkeiten, soziale Kompetenzen sowie die Erfahrung, angenommen und wertvoll zu sein. So möchten wir die Resilienz der Kinder stärken und sie darin begleiten, auch mit schwierigen Situationen umgehen zu lernen.

Die enge Zusammenarbeit mit Familien, Schulen, Fachdiensten und Einrichtungen im Sozialraum wird weiterhin ein bedeutender Bestandteil unserer Arbeit bleiben. Ebenso möchten wir neue pädagogische Impulse aufnehmen und unsere Fachkräfte durch Fort- und Weiterbildungen kontinuierlich stärken.

13.2 Bedeutung einer lebendigen Konzeption

Unsere Konzeption verstehen wir als einen lebendigen Prozess, der sich gemeinsam mit den Kindern, Familien, Mitarbeitenden und den Erfahrungen aus dem Kita-Alltag weiterentwickelt.

Gesellschaftliche Veränderungen, neue pädagogische Erkenntnisse sowie die Bedürfnisse der Kinder machen es notwendig, die eigene Arbeit regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Deshalb überprüfen wir unsere pädagogischen Inhalte, Methoden und Strukturen kontinuierlich und passen diese bewusst an neue Entwicklungen an.

Dabei bleibt unsere Konzeption offen für neue Ideen, Erfahrungen und Impulse und unterstützt uns darin, unsere pädagogische Arbeit verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu gestalten.

13.3 Kontakt

Bei Fragen zu unserer Einrichtung oder unserem pädagogischen Konzept stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Leitung: Sulamith Mörtzschke
E-Mail: kita@sfcb-badkreuznach.de
Telefon: 0671/47158



